©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Über Cyphella tephroleuca Bres.

Von A. Pilát (National-Museum in Prag, ČSR.).

Schön entwickelte, von Prof. Gauba in Australien gesammelte, mir von Herrn Dr. F. Petrak zugesandte Exemplare von *Cyphella tephroleuca* Bres. veranlassten mich, diese, bei uns nicht gerade seltene, meist aber nur in schlecht entwickeltem oder ganz sterilem Zustande auftretende Art einem speziellen Studium zu unterziehen, über dessen Ergebnisse die folgenden Zeilen berichten sollen.

Cyphella tephroleuca Bres. Fungi Trid. **2**: 57, t. 166 f., 2, 1898. Sacc. Syll. **16**: 201, 1902. — Sacc., Fl. it cr. Hym. p. 1211, 1916. — Bres. Ic. Myc. t. 1082, f. 3, 1932.

Syn.: *C. leochroma* Bres. Fungi Trid. **2**: 99, t. 211, f. 1, 1900. — Sacc. Syll. **16**: 201, 1902. — Grelet, Bull. Soc. Myc. Fr. **30**: 416, t. 31, 1914. — Sacc. Fl. it. cr. Hym. p. 1215, 1916. — Bourd. et Galz. Hym. Fr. p. 160, 695, 1928. — Bres. Ic. Myc. t. 1082, f. 1, 1932.

C. Bresadolae Grelet, Bull. Soc. Myc. Fr. **38**: 174, 1922 — Pilát, Mon. Cyph. Čechosl. in Publ. Fac. Sci. Univ. Charles, Prague 1925, Nr. 29, p. 61. — Pilat in Ann. Myc. **23**: 161, 1925.

C. gregaria Syd. in Hedwigia 1900, p. 16. — Sacc. Syll. **16**: 202, 1902.

C. Bresadolae var. *gregaria* (Syd.) Pilát, Mon. Cyph. Čechosl. in Publ. Fac. Sci. Univ. Charles, Prague, 1925, Nr. 29, p. 62. — Pilát in Ann. Myc. **23**: 162, 1925.

Auf dürren Ästchen von *Daviesia latifolia*. New South Wales, in Wäldern östlich von Gouldburn, 16. II. 1951, leg. E. Gauba.

Frische Fruchtkörper halbkugelig-becherförmig bis breit kegelförmig, 300—800 μ breit, 200—300 μ hoch, vertrocknet zusammengezogen, fast kugelig, 200—300 μ breit und ungefähr ebenso hoch, langhaarig, hell lehmbraun, lehmbraun-rostfarbig bis ziemlich schmutzig braun, im Alter gewöhnlich dunkler gefärbt. Hymenium blass, bei vertrockneten Exemplaren nicht sichtbar, weil der Rand stark zusammengerollt ist. Basidien gross, deutlich keulenförmig, 35—45 ⇌ 8—9 μ, gewöhnlich mit vier 5—5.5 μ langen, etwas gebogenen Sterigmen. Sporen länglich-ellipsoidisch, zum Scheitel manchmal deutlich verjüngt und deshalb etwas spindelförmig, mit deutlichem, etwas excentrischem Apiculus, farblos, glatt, mit körnigem Inhalt, oft mit einigen Öltröpfchen, 11—14 ⇌ 6—7 μ gross. Haare gross und auffällig, zylindrisch, aber etwas knotig, nach oben etwas verjüngt, aber stumpf, fast farblos und mit kleinen Calciumoxalatkörnchen besetzt, weiter unten rostbraun, ziemlich dickwandig, glatt, nicht inkrustiert, 200—300 ⇌ 6—7,5 μ gross.

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

Die Beschreibung wurde nach den australischen Exemplaren entworfen, die aber völlig mit den europäischen übereinstimmen. Die Art wurde zuerst von Bresadola im Jahre 1898 unter dem Namen *Cyphella tephroleuca* Bres. beschrieben und zwei Jahre später noch einmal unter dem Namen *Cyphella leochroma* Bres. Die Identität beider Arten wurde von Grelet (1922) festgestellt, der diesen Pilz mit dem neuen Namen *Cyphella Besadolae* Grel. bezeichnete. Die zwei Arten Bresadola's führt er als Varietäten dieser Art an. Es handelt sich aber eher um zwei verschiedene Entwicklungsstadien als um Formen von systematischem Wert. Die jungen Exemplare sind gewöhnlich heller gefärbt als die älteren. Die Haare sind grösstenteils einzellig. Alle Exemplare, welche ich untersucht habe, hatten einzellige Haare. Wie Grelet berichtet, kommen auch in der Natur Exemplare mit zum Teil undeutlich septierten Haaren vor. Das war auch die Ursache, warum Bresadola diesen Pilz unter zwei Artennamen beschrieben hat.

Diese *Cyphella*-Art ist in Europa keine Seltenheit, wird aber wegen der winzigen Dimensionen und unauffälligen Farbe oft übersehen. Sie wächst auch an ziemlich trockenen Lokalitäten, wo die Mykologen Pilze gewöhnlich nicht suchen. Sie ist eine typisch plurivore Art. Bresadola sammelte sie bei Trident in Norditalien zuerst auf dürren Ästchen von *Fraxinus ornus* (*Cyphella tephroleuca*) und später auf dürren Ästchen von *Acer campestre* (*Cyphella leochroma*). Später wurde sie von Grelet in Frankreich (Dep. Vienne) auf trockenen Ästen der Weinrebe gefunden. Bourdot und Galzin erwähnen Exemplare, welche M. de Crozals bei Toulon in Frankreich auf abgestorbenen Stengeln von *Scirpus holoschoenus* gesammelt hat.

Ich untersuchte folgende Exemplare aus der Tschechoslowakei: Böhmen: Mnichovice bei Prag, auf *Artemisia cmpestris* 1925, leg. Velenovský. Ibidem auf *Hypericum perforatum*(?) VI. 1926, leg. Velenovský. Ibidem II. 1928, leg. Velenovský. Ibidem auf *Sarothamnus vulgaris* VII. 1929, leg. Velenovský. Radotín bei Prag, auf Ästchen von *Ligustrum vulgare* IX. 1924, leg. Pilát. Ibidem auf Stengeln von *Bupleurum falcatum,* II. 1926, leg. Velenovský. Karlstein bei Prag, auf *Centaurea jacea,* VI. 1946 leg. Vacek. Mähren: Im Tale Řička bei Brünn auf Ästchen von *Coryllus avellana* X. 1942, leg. F. Šmarda.

Weiter untersuchte ich Exemplare, die A. G. Eliasson auf dürren Stengeln von *Humulus lupulus* in Schweden (Halland: par. Onsala, Gottskär, 1.-VI.-1914) sammelte. Im Herbar des Naturhistorischen Museums in Wien befinden sich Exemplare aus Deutschland, die Sydow unter dem Namen *Cyphella gregaria* Syd. beschrieb. Es handelt sich um junge, schlecht entwickelte und sterile Frucht-

©Verlag Ferdinand Berger & Söhne Ges.m.b.H., Horn, Austria, download unter www.biologiezentrum.at

körper. Die meisten europäischen Kollektionen, die ich untersuchte, sind steril. Die Fruchtkörper enthalten oft nur unentwickelte oder fremde Sporen. Die Sporenangaben, die ich in meinen Arbeiten aus dem Jahre 1925 bei *Cyphella Bresadolae* Grel. und *C. Bresadolae* var. gregaria (Syd.) Pilát anführe, sind unrichtig.

Gut entwickelte Basidien sind immer auffällig gross, gewöhnlich 45 ⇌ 9 μ. *Cyphella tephroleuca* Bres. ist eine Art, die besonders für die trockenen Laubwälder und Gebüsche charakteristisch ist. Die Fruchtkörper entwickeln sich bei nasser Witterung, dann vertrocknen sie, halten sich lange, sind aber dann meist steril. Diese Art kommt wahrscheinlich in den gemässigten und subtropischen Zonen der beiden Halbkugeln vor.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Sydowia

Jahr/Year: 1955

Band/Volume: 9

Autor(en)/Author(s): Pilat Albert

Artikel/Article: Über Cyphella tephroleuca Bres. 438-440